

Zeitschrift: Thurgauer Jahrbuch
Band: 30 (1955)

Artikel: Thurgauische Gemeindewappen
Autor: Meyer, Bruno
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-698987>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Thurgauische Gemeindewappen

Von Bruno Meyer

Hohentannen: In Blau drei gelbe (2/1), mit roten Steinen verzierte, rautenförmige Schnallen.

Übernahme des Wappens der Herren von Heidelberg, deren Burg im Gebiet der Gemeinde liegt.

Siegershausen: In Weiß ein rotes Ständerkreuz.

Neuschöpfung auf Grund der Geschichte der Gemeinde. Siegershausen stand bis zum Untergang der alten Eidgenossenschaft niedergerichtlich unter dem Bischof von Konstanz, dessen Wappen ein rotes Kreuz in Weiß gewesen ist. Diese Vogtei über das Dorf behielt der Bischof jedoch nicht dauernd in seinen Händen, sondern war gezwungen, sie eine gewisse Zeit lang zu veräußern. Von 1364 bis 1452 besaßen sie die Herren von Roggwil, die ihrerseits ein weiß und rot geständertes Wappen führten. Das rote Ständerkreuz in Weiß erinnert somit sowohl an den Bischof wie an die Herren von Roggwil.

Schönholzerswilen: In Blau auf schwebendem, gelbem Neunberg (5/4) ein schreitender, gelber Bär.

Neuschöpfung als Sinnbild der Vergangenheit der Gemeinde. Bis 1798 gehörte diese zum Berggericht der Abtei St. Gallen. Der St. Galler Bär über dem Berg ist sprechender Ausdruck dieses Verhältnisses. Die Farben Blau und Gelb sind die der Herren von Wunnenberg, die in Schönholzerswilen ansässig waren und deren Burg der Ortschaft zeitweilig den Namen gab.

Braunau: Geviertet von Gelb und Rot.

Übernahme des Wappens der Herren von Heitnau, deren Burg auf dem Gebiet der Gemeinde lag.

Au: In Blau ein weißer Hirschkopf mit zehn gelb geflammten Enden.

Ersatz des 1944 geschaffenen Gemeindewappens, da infolge einer Grenzbereinigung der Silberbühl nun im Kanton St. Gallen liegt. Das neue Wappen zeigt den Kopf des Hirsches der heiligen Idda von Toggenburg und erinnert durch dieses Symbol und die Farben an die Herrschaft des Klosters Fischingen.

Mettlen: Gespalten von Weiß und Schwarz, belegt mit einem rot-weiß gespaltenen, schreitenden Hirsch.

Neuschöpfung auf Grund der Vergangenheit der Gemeinde. Der Hirsch ist das Wappentier der Herren von Mettlen. Die weiß-roten Farben erinnern an den alten bischöflich-konstanzer Hof; Weiß und Schwarz sind diejenigen der Stadt St. Gallen, die die Niedergerichtsherrschaft über das Dorf besaß.

Balterswil: In Blau zwischen drei weißen Ringen (2/1) eine weiße Binde.

Neuschöpfung auf Grund der Geschichte der Gemeinde. Der Bindenschild erinnert an die Herren von Bichelsee, die die Vogtei über das Dorf ursprünglich besaßen, die Ringe stammen aus dem Wappen der Landenberger, die diese von ihnen übernahmen. Die Farben ihrerseits sind die des Klosters Fischingen, das die Niedergerichtsrechte dann bis 1798 behielt.

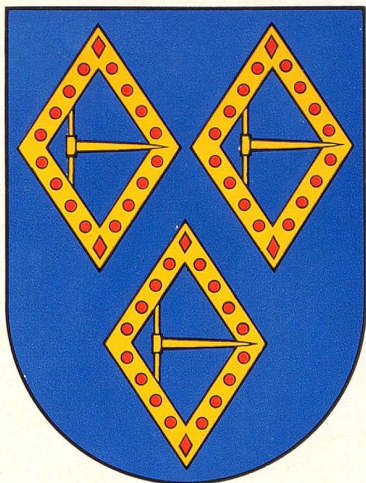
Schocherswil: In Rot ein weißer Rosenstock mit fünf (3/2) weißen, rot gebutzten Rosen.

Neuschöpfung auf Grund der Vergangenheit der Gemeinde. Die rot-weißen Farben erinnern daran, daß Schocherswil stets zur Herrschaft Eppishausen gehörte, die ein Lehen des Bischofs von Konstanz war. Der Rosenstock ist das Wappen des Eglof von Rorschach, der 1372 die Herrschaft an die von Helmsdorf übergab.

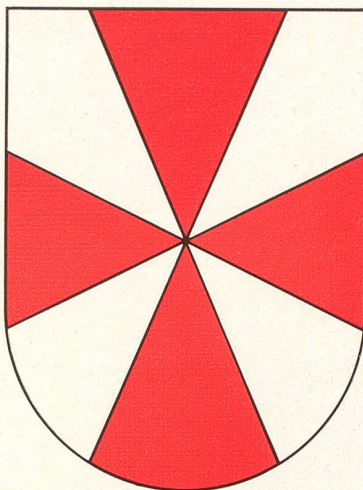
Dippishausen: Gespalten von Schwarz und Weiß, überdeckt von einem stehenden, herschauenden, roten Löwen.

Neuschöpfung auf Grund der Gemeindegeschichte. Dippishausen besteht aus zwei historischen Bestandteilen, dem stadt-konstanzer Dippishausen und dem dem Bischof und seiner Festung Castell zugehörigen Bättershausen. Das Wappenbild ist das der Herren von Castell, die Farben Weiß, Schwarz und Rot sind die der Stadt Konstanz.

Alle Wappenzeichnungen stammen von Emanuel Boßhardt in Eschlikon



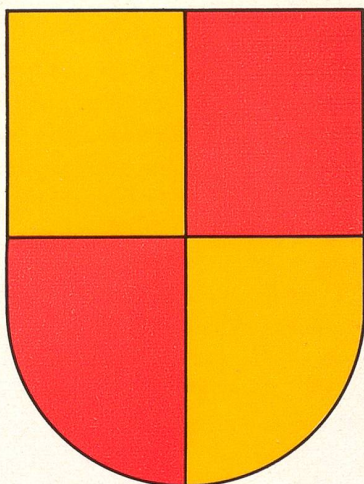
HOHENTANNEN



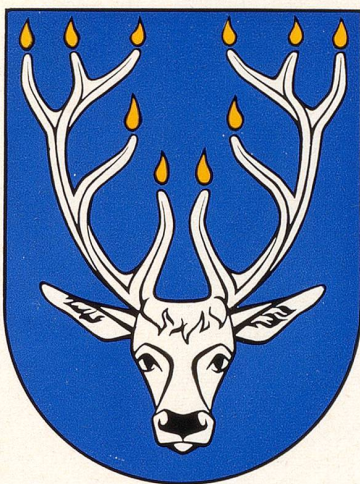
SIEGERSHAUSEN



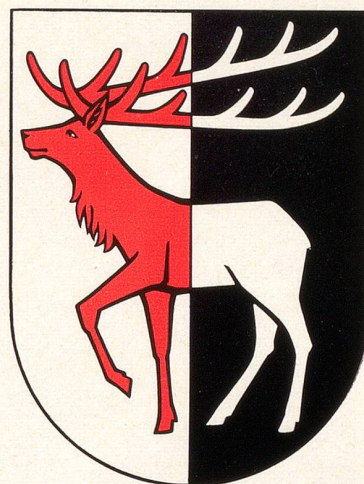
SCHÖNHOLZERSWILEN



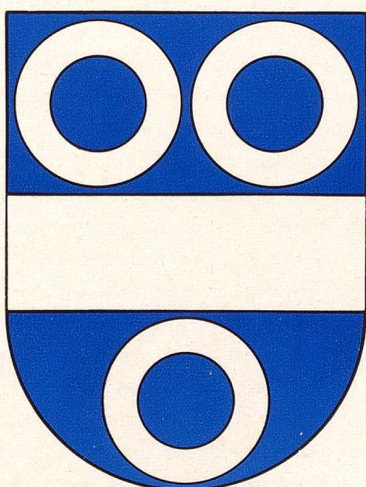
BRAUNAU



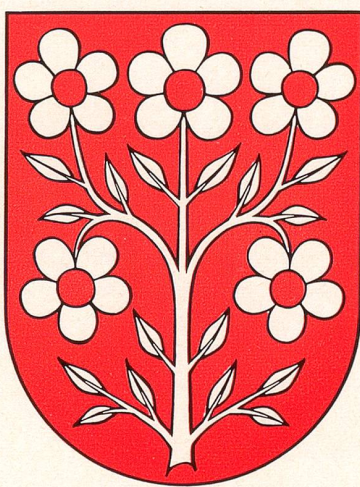
AU



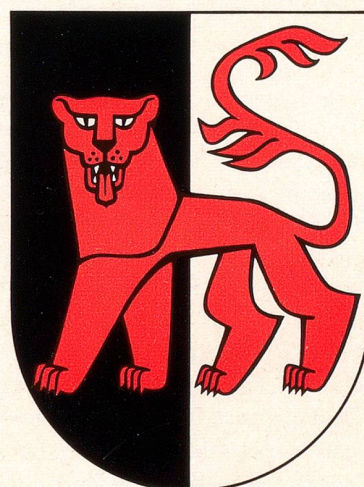
METTLEN



BALTERSWIL



SCHOCHERSWIL



DIPPISHAUSEN